

Jasmine
Neo-Fax



Nachruf

» Phase 2 «

LESEPROBE

J a s m i n e

Nachruf
auf jede einzelne

Jasmine

Nachruf auf jede einzelne

TEIL 8 DER PHASEN – PHASE 2

HERAUSGEBER: KATHARINA V. KREBS, BERLIN

© 2016 (Neo-Fax)

K. V. Krebs, 12623 Berlin – <http://kairophobie.de>

LESEPROBE

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers nicht vervielfältigt, wiederverkauft, weitergegeben, verändert, in anderen Werken verwendet oder auf sonst eine Weise verwertet werden.

Neo-Fax® ist eine eingetragene Marke von K. V. Krebs (<http://kairophobie.de>).

Die Ketten, mit denen er sie zu halten versucht hatte, legte er in Koffer, die Fesseln, Lederstreifen und Seile, mit denen sie sich binden ließ, verpackte er in Taschen, und die Peitsche schließlich, mit der er sie geschlagen hatte – er legte sie dazu. Nur die Reitgerte, das eine Utensil, die Gerte ließ er an ihrem Platz.

IHRE Gerte war es!

Er hatte sie ihr damals gegeben, sie griff danach, weil er es wollte, und hatte sie, widerstrebend zunächst, genommen. Damit sollte sie also fühlen, und das hieß mehr als nur Verantwortung für ein fremdes, unbekanntes Tun zu übernehmen.

Dabei hatte sie längst bemerkt, wie wahr es wurde. Ihn sah sie, so deutlich und groß mit seinem falschen Stolz, an dem sie schleppte, dass man es nicht zu übersehen wagte. SIE hatte sich von ihm binden lassen, er fügte IHR die Schmerzen zu, trieb IHR Tränen der Verzweiflung in die Augen, und bald schon tat es nicht mehr weh, bald war das Bluten FÜR IHN nicht schlimmer als Ameisenkribbeln, schnell löste sie selbst den Grund ihres Leidens

ab. Nicht länger durch ihn, jetzt noch für ihn, bald fühlte sie sich unendlich unfähig, weil ...

Doch sie blieb still. Verriet nichts von ihrem Wissen. Und sie hielt dieses Symbol und hielt es für überflüssig als Symbol ihrer Macht. Darum wusste sie längst. Es war nicht ihre Macht, nur die künstliche, die er ihr gegeben hatte. Nur für die Leute, das Lachen; nur für die Leute, das Drohen – nur für die Leute bekam sie ihn nicht.

Was sollte sie mit diesem Titel. Er war kaum gut für die Leute, und er war nicht gut für sie. Vielleicht schlimmer noch als andere, sein Titel, seine Macht. Und seine Macht war stärker als die ihre, weil sie aus der Angst entstanden war. Und der Verlust war umso schwerwiegender, da er nicht echt war.

Und sie sah, dass seine Macht und seine Angst um sein Leben und er nicht echt, nicht wirklich waren. Aber die Angst, die jetzt in ihr wucherte, die war wirklich ...

... wirklich Leben.

LEBEN!

LEBEN!

LEBEN!

So viel noch zu tun, so viel noch zu haben, so viel noch da, so viel für mich – und leben!

Das war echte Angst, wirklicher Verlust. Da hielt es sie nicht mehr, nicht bei seinem Lachen für die Leute, nicht bei seiner Trauer für die Leute, nicht bei seiner Kraft für die Leute und nicht bei seinen Träumen von ihr.

Und böse wurde seine Furcht dann, seine Unsicherheit, die sie so deutlich sah. War nicht er es, mit diesem Lachen, dieser Trauer, dieser Kraft und den Träumen, mit diesem Leben, mit allem nur für die anderen? Wer war es denn, den sie gefunden hatte, in welchem Theater wurde das Stück gespielt? Seine Hemmungen schon in den ersten Szenen, die waren wirklich, die blieben die einzigen Rivalen, die sich ihr in den Weg stellen konnten.

Seine Verlegenheit verriet ihn. Sein Leben für die Leute war nicht echt, er lebte nicht wirklich, floh vor sich selbst. Sie sollte ihn decken, Verfolger, die es nicht gab, auf falsche Fährten lenken. Plötzlich begriff sie, dass sie selbst diesen Koloss geweckt hatte.

[...]

Jasmine

Pseudonym einer Autorin, die ab den 1980er Jahren bis Anfang 2000 mehrere Gedichte und Kurzgeschichten aus den Bereichen S/M, Liebe, Beziehung, Melodram und Introspektion verfasste.

Über ihre Ersteinreichung, den Siebenzeiler »Ein Wald«, erreichte sie ab 1981 Zugang zur Jugendliteraturförderung der damaligen DDR, über die auch die erste Kurzgeschichte »Dein Duft und andere Kostbarkeiten« (1986) gefördert wurde.

Die erste eigene Edition, »Gedichte und ein wenig mehr dabei« (95 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag), eine Gedichtsammlung, erschien im August 1995. Die zweite Selbstedition, »Begehrt und Verlust – Gedichte und Geschichten« (198 Seiten, Broschur), wurde im Juni 1999 herausgegeben.

Die vorliegende Edition »Neo-Fax«[®] greift die letzte Textsammlung von Jasmine aus 2002/2003 auf, wobei die Texte sensibel und nur leicht überarbeitet wurden und nah am Original angelehnt bleiben.

Mehr zu »Jasmine« unter: <http://jasmine-texte.de>.